

Rheintaler waren an der Hengstparade dabei

Der unvergessliche Vereinsausflug des Gespann-Fahrvereins Rheintal führte dieses Jahr ins deutsche Marbach

Der diesjährige Vereinsausflug des Gespann-Fahrvereins Rheintal führte an die Hengstparade des Haupt- und Landesgestüt nach Marbach in Deutschland.

«Die schönste Eroberung, die der Mensch jemals gemacht hat, ist die Zähmung dieses stolzen und feurigen Tieres, des Pferdes». So beschrieb ein berühmter Naturforscher die grosse Faszination, die für viele Menschen von Pferden ausgeht.

Diese Freude über die Schönheit, Ausstrahlung und Eleganz der edlen Tiere ist es, die auch die Hengstparade im Haupt- und Landesgestüt Marbach (Deutschland) zu einem besonderen Ereignis macht.

Hengstquadrille war die Krönung

Mit einem Reiseocar ging es frühmorgens auf nach Marbach (D). Während einer dreistündigen Show in der ausverkauften, grossen Arena wurden unter anderem vorgestellt: Marbachs Pferderassen, Historische Mehrspänner, Vollblutaraber und Kaltblutpferde, Shettyponies, Stuten mit ihren Fohlen, Ungarische Post,



War eine Augenweide: Der Zehnspänner der Schwarzwälder Fuchse.

Fotos: pd.



Die Hengstquadrille beeindruckte die Mitglieder des Gespann-Fahrvereins Rheintal auf ihrem Ausflug.

Dressurkür mit historischem Flair, die Polizeireiterstaffel Mannheim, Springen «Jagd nach Punkten, Reiterspiele, besondere Anspannungen unter anderem eine Kutsche, die von zehn Pferden der Kaltblutrasse Schwarzwälder Fuchse gezogen wurde und als Krönung am Schluss die grosse Hengstquadrille.

Vertrauen und Gehorsam

Man kam aus dem Staunen gar nicht mehr heraus. Aber was die Polizeireiterstaffel Mannheim mit ihren Pferden, allesamt gezogen in diesem Marbacher Gestüt, zeigten, liess einem den Atem stocken. Unter dem Motto «Vertrauen und Gehorsam» wurde mit den Pferden durch weisse Papierwände gesprungen, laute Feuerwerkskörper knallten neben und

unter den Pferden, durch Feuerringe wurde gesprungen, laute Demonstrationen wurden imitiert, die Hundestaffel wurde zusätzlich miteinbezogen und all das, ohne dass eines der Pferde auch nur einmal mit den Ohren gewackelt hätte geschweige denn sich der Arbeit verweigert hätte.

Die Bewunderung und Begeisterung für diese intensive und langjährige Vertrauensarbeit in und mit den Pferden wurde vom Publikum mit lautem Beifall belohnt.

Auch was die ganz Kleinen mit ihren Shettyponies alles veranstalteten war einer der Höhepunkte. Kaum zu glauben, dass man auch mit fünf Shettyponies (eine der kleinsten Pferderassen) eine Ungarische Post aufstellen kann.

Hervorragender Ruf in der Fachwelt

Die Schlussquadrille, vorgeführt von 16 Hengsten aus dem Landesgestüt Marbach und untermalt mit wunderschöner Musik war dann noch das Tüpfelchen auf dem i. Alles in allem eine aussergewöhnliche, beeindruckende und bis ins kleinste Detail liebevoll organisierte Veranstaltung, die nur ansatzweise erahnen lässt, was in diesem Gestüt mit viel Hingabe und Liebe zum Pferd alles geleistet wird. Das Haupt- und Landesgestüt Marbach genießt sichtlich und nicht ohne Grund einen hervorragenden Ruf in der Pferdefachwelt. Auch die vereinsinterne Organisation liess keine Wünsche offen; bei einem ausgiebigen Nachtessen konnte das Vereinsleben und die Kameradschaft nochmals gefördert werden. pd.